GRUNDLAGENPAPIER · STAND 17. SEPTEMBER 2026

Vier bis acht, und trotzdem offen

Warum Uggadugu eine Stufe nennt, eine Altersspanne empfiehlt und niemanden aussperrt.

Die Herleitung aus Lehrplan 21, den Empfehlungen zur Bildschirmzeit und der heilpädagogischen Praxis. Mit der Sprachregelung, die in allen Texten der App gilt.



F.J.Wehrli

www.buero-wehrli.ch

Uggadugu

DER ENTSCHEID

Eine Angabe, überall dieselbe

Uggadugu richtet sich an Kinder im Zyklus 1: Kindergarten bis 2. Klasse, meist vier bis acht Jahre. Diese Formulierung steht in der App, auf der Website, in der Anleitung und in jedem Dokument. Sie ist eine Empfehlung und nie eine Bedingung.

Die Stufe trägt

Der Lehrplan 21 definiert seine Zyklen über Schuljahre, nicht über Jahrgänge. «Kindergarten bis 2. Klasse» deckt darum auch das Kind ab, das in der 2. Klasse schon neun ist.

Das Alter orientiert

Vier bis acht sagt in einem Halbsatz, worum es geht. Es steht dort, wo Stufenbezeichnungen nichts nützen: in der Suche, im App-Verzeichnis, im Gespräch am Elternabend.

Nichts ist gesperrt

Die App fragt kein Alter ab, speichert keines und leitet keines ab. Es gibt keine Zeile im Code, die von einem Alter abhängt.

IN EINER ZEILE

Für Kinder von vier bis acht Jahren, Kindergarten bis 2. Klasse.

IN DREI ZEILEN

Uggadugu ist für den Zyklus 1 gemacht: Kindergarten bis 2. Klasse, meist vier bis acht Jahre. Massgebend ist die Stufe, nicht das Geburtsdatum. Sie können jedes Angebot jederzeit freigeben, auch ausserhalb dieser Spanne.

ALTER IN JAHREN



Die Spur läuft durch. Die grüne Markierung ist die Empfehlung, keine Schranke. Was inhaltlich über den Zyklus 1 hinausgeht, trägt die Kennzeichnung «Zyklus 2» und bleibt trotzdem mit einem Griff freigebbar.

Drei Sätze, auf die alles zurückgeht

- **Massgebend ist die Stufe, nicht das Geburtsdatum.** Ein Kind, das ein Jahr später eingeschult wurde, gehört zur selben Klasse und arbeitet an denselben Zielen.
- **Die Empfehlung gilt dem Inhalt, nicht dem Kind.** Sie sagt, wofür die Aufgaben gebaut sind. Sie sagt nicht, wer sie benutzen darf.
- **Die erwachsene Person entscheidet.** Eltern, Lehrperson und Fachperson geben jedes Angebot frei, wann immer sie wollen, ohne Umweg und ohne Belehrung.

DIE UNTERE GRENZE

1 Warum das Kinderangebot bei vier beginnt

Nicht weil jüngere Kinder zu dumm wären. Sondern weil die Fachwelt für die Jahre davor etwas anderes empfiehlt als einen eigenen Bildschirmkurs, und weil die Aufgaben der App auf Lernziele ausgelegt sind, die es vor dem Kindergarten nicht gibt.

Bildschirmzeit unter fünf. Die WHO empfiehlt in ihren Leitlinien von 2019 für Kinder von zwei bis vier Jahren höchstens eine Stunde sitzende Bildschirmzeit pro Tag, «weniger ist besser», und für Kinder unter zwei gar keine. Pro Juventute nennt für zwei bis vier Jahre fünf bis zehn Minuten täglich als Richtwert und die Stunde als Ausnahme.

Und ab vier. Dieselbe Empfehlung von Pro Juventute führt für **vier bis acht Jahre** dreissig bis höchstens sechzig Minuten pro Tag. Das ist exakt die Spanne, für die Uggadugu gebaut ist, und der Grund, warum die Tagesgrenze der App ab Werk auf dreissig Minuten steht.

Für die Kita gilt in der Schweiz der Orientierungsrahmen für frühkindliche Bildung, Betreuung und Erziehung. Die Untersuchung MEKiSmini von FHNW, MMI und BFF Bern zu digitalen Medien in Schweizer Kitas kommt zum selben Schluss wie die Praxis: Medien gehören in die begleitete Situation, nicht in die Hand des einzelnen Kindes.

Was das für die Jahre vor dem Kindergarten heisst

Kita ab etwa drei	Begleitetes Spiel mit gedruckten Karten, Hörclips und dem Plüschtier. Die Fachperson führt, das Kind sitzt nicht allein vor dem Gerät.
Kein eigener Kurs	Für Kinder unter vier gibt es in der App keinen eigenen Lernweg, keine eigene Stufe und keine eigene Empfehlung.
Trotzdem offen	Wer ein jüngeres Kind mitschauen lassen will, kann das. Die App hindert niemanden daran und fragt nicht nach.

Die Grenze dieser Aussage. Empfehlungen zur Bildschirmzeit sind Richtwerte, keine Messgrössen. Sie unterscheiden nicht zwischen gemeinsamem Betrachten eines Bilderbuchs und einem Video, das von selbst weiterläuft. Uggadugu leitet daraus eine Voreinstellung ab, keine Wahrheit.

SCHULEINTRITT IN DER SCHWEIZ

Die Kantone des HarmoS-Konkordats haben das Mindestalter beim Eintritt in den Kindergarten auf das vollendete vierte Altersjahr harmonisiert, mit dem Stichtag 31. Juli. Vier ist damit die Zahl, an der auch das Schulsystem ansetzt.

EDK, HarmoS-Konkordat

WARUM DIE TAGESGRENZE DREISSIG MINUTEN IST

Weil das der untere Wert der Empfehlung für genau diese Altersgruppe ist. Er lässt sich ändern, auch nach oben.

DIE OBERE GRENZE

2 Warum die Empfehlung bei acht endet und der Inhalt nicht

Zahlenraum, Buchstabenaufbau, Schrift und Uhr sind auf die Kompetenzen des Zyklus 1 ausgelegt. Was darüber hinausgeht, ist gebaut, gekennzeichnet und frei zugänglich. Es trägt nur nicht die Empfehlung.

Der Zyklus 1 endet mit der 2. Klasse. Danach wechseln im Lehrplan 21 die Kompetenzstufen: Der Zahlenraum wächst über hundert hinaus, das Mal- und Teilkonzept beginnt, die Schrift ist verbunden und die Orientierung verlässt den eigenen Erfahrungsraum. Uggadugu deckt diese Stellen nicht als Lehrgang ab, bietet aber einzelne Bausteine an, die dort andocken.

NACH OBEN OFFEN, NACH UNTEN AUCH

Die Angebote des Zyklus 1 bleiben für ältere Kinder vollständig sichtbar und tragen keinen Hinweis auf ein Alter. Nichts in der App nennt ein Kind zu jung oder zu alt.

WAS DIE KENNZEICHNUNG NICHT IST

Keine Altersfreigabe und keine Bewertung. Sie beschreibt den Inhalt, nicht das Kind davor.

Was als Zyklus 2 gekennzeichnet ist

BAUSTEIN	WAS ES BRINGT	INHALTLICH ETWA
Uhr: Minuten und Fahrplan	Fünferschritte auf dem Ziffernblatt, Zeitspannen, Ablesen einer Abfahrtszeit.	8 bis 12 Jahre
Erde: Kontinente und Länder	Kontinente benennen, Länder verorten, Grössen und Distanzen vergleichen.	8 bis 12 Jahre
Rechnen: Mal und Teilen	Reihen als wiederholte Addition, Teilen als Verteilen.	8 bis 10 Jahre

Die Kennzeichnung ist ein kleiner Text neben dem Namen des Angebots. Kein Schloss, kein ausgegrauter Zustand, kein zusätzlicher Klick. Sie sagt der erwachsenen Person, woran sie ist, und überlässt ihr den Entscheid.

Warum das für Heilpädagogik wichtig ist. Ein zehnjähriges Kind mit einer kognitiven Beeinträchtigung arbeitet unter Umständen an genau den Zielen des Zyklus 1. Eine App, die es wegen seines Alters aussperrt, ist für die Schulische Heilpädagogik unbrauchbar. Umgekehrt braucht ein sechsjähriges Kind, das früh liest, Material, das weitergeht. Beide Wege stehen offen, ohne dass jemand eine Zahl eingeben muss.

> **Massgebend ist der Unterstützungsbedarf, nicht die Diagnose.**
>
> Grundsatz des Standardisierten Abklärungsverfahrens der EDK

Derselbe Satz, eine Ebene weiter gedacht: Massgebend ist, woran das Kind arbeitet. Nicht, wie alt es dabei ist.

WIE ES IN DER APP AUSSIEHT

3 Stufe statt Geburtsdatum

Die Entscheidung, keine Altersabfrage zu bauen, ist die folgenreichste dieses Papiers. Sie ändert, wie der Erwachsenenbereich funktioniert, was die App speichert und was sie über ein Kind überhaupt wissen kann.

Sieben Festlegungen

Keine Altersabfrage	Kein Feld für Geburtsdatum, Alter oder Klasse. Nirgends, auch nicht optional, auch nicht beim ersten Start.
Einstieg über Umfang	Drei Knöpfe: «Kleiner Einstieg» mit Zahlen, Grossbuchstaben und Memory, «Voller Einstieg» mit allen Angeboten des Zyklus 1, «Alles anzeigen» mit allen sechsundzwanzig.
Eine Zeile Klartext	«Empfohlen für Kindergarten bis 2. Klasse. Sie können jederzeit alles freigeben.» Mehr steht dort nicht.
Kennzeichnung statt Schloss	Zyklus-2-Bausteine tragen einen Hinweis neben dem Namen und verhalten sich sonst wie jedes andere Angebot.
Ein Hinweis, nie wiederholt	Wer «Alles anzeigen» wählt, liest einmal einen Satz mit zwei Knöpfen: «Verstanden» und «Nicht mehr zeigen». Danach kommt er nicht wieder.
Tagesgrenze getrennt	Sie ist eine eigene Einstellung und hat mit dem Alter nichts zu tun.
Kein Wort über das Kind	Die App sagt nie «zu jung» oder «zu alt». Sie beschreibt Angebote, nicht Kinder.

Was dadurch gar nicht erst entsteht. Ohne Altersfeld gibt es kein Geburtsdatum im Gerät, keine Ableitung aus dem Lernstand und keine Altersangabe, die beim Export eines Portfolios mitwandern könnte. Das ist der kürzeste Weg zur Datensparsamkeit: die Angabe, die nie erhoben wurde.

Die Kehrseite, offen gesagt. Ohne Alter kann die App beim ersten Start nichts vorschlagen, was auf das einzelne Kind zugeschnitten wäre. Sie ersetzt das durch zwei Fragen an die erwachsene Person: Wie viel soll sichtbar sein, und welche Unterstützung braucht das Kind. Das ist ein Klick mehr und eine Annahme weniger.

DER SATZ UNTER DEN KNÖPFEN

Empfohlen für Kindergarten bis 2. Klasse. Sie können jederzeit alles freigeben.

Wortlaut in der App

DER HINWEIS BEI «ALLES ANZEIGEN»

Alle Angebote sind jetzt sichtbar. Einzelne sind für Zyklus 2 gedacht und können für jüngere Kinder schwer sein.

Wortlaut in der App

WIE ES ÜBERALL HEISST

4 Eine Formulierung, neun Sprachen

Die Zahl bleibt in jeder Sprache dieselbe. Was wechselt, ist der Name der Stufe, denn «Kindergarten bis 2. Klasse» stimmt nicht überall.

NEUN SPRACHEN

Deutsch, Französisch, Italienisch, Englisch, Portugiesisch, Albanisch, Serbisch, Suaheli und Luganda, jede mit eigenen Hörclips.

WAS NIE ÜBERSETZT WIRD

Die Zahlen. Vier und acht bleiben vier und acht, auch wenn die Schulsysteme anders zählen.

ORT	WORTLAUT
Kurzform	für Kinder von 4 bis 8 Jahren (Kindergarten bis 2. Klasse)
Langform im Erwachsenenbereich	Uggadugu ist für den Zyklus 1 gemacht: Kindergarten bis 2. Klasse, meist 4 bis 8 Jahre. Massgebend ist die Stufe, nicht das Geburtsdatum. Sie können jedes Angebot jederzeit freigeben, auch ausserhalb dieser Spanne.
Beschreibung für Suche und Verzeichnisse	Lern-App für Kinder von 4 bis 8 (Kindergarten bis 2. Klasse): Zahlen und Buchstaben nachfahren, rechnen, hören und lesen. Ohne Konto, ohne Werbung, Daten bleiben auf dem Gerät.
Zyklus-2-Bausteine	als Zyklus 2 gekennzeichnet, inhaltlich für etwa 8 bis 12 Jahre
Kita und Spielgruppe	unter vier Jahren begleitetes Spiel mit Karten und Audio, kein eigener Bildschirmkurs für das Kind

Die Stufe je Sprachregion

Deutsch	Kindergarten bis 2. Klasse
Französisch	de l’école enfantine à la 2e année (1H bis 4H)
Italienisch	dalla scuola dell’infanzia alla 2ª elementare
Englisch	kindergarten to grade 2
Weitere Sprachen	Portugiesisch, Albanisch, Serbisch, Suaheli und Luganda nennen das Alter. Die Stufe steht nur dort, wo die lokale Entsprechung geprüft ist.

Warum der Wortlaut festgeschrieben ist und nicht nur die Zahl. Wer auf der Website eine Angabe liest und in der App eine andere findet, zweifelt nicht an der Zahl, sondern an der Sorgfalt. Bei einem Produkt, das mit Datensparsamkeit und mit offen benannten Grenzen antritt, wäre eine wackelnde Altersangabe teurer, als sie aussieht.

NACHPRÜFEN UND BELEGE

Woran sich das überprüfen lässt

1. Die Startseite nennt in jeder der neun Sprachen dieselbe Spanne.
2. Die Beschreibung in Suchmaschinen und Verzeichnissen nennt dieselbe Spanne wie die App.
3. Im Erwachsenenbereich lässt sich mit einem Klick jedes Angebot freigeben, und der Hinweis erscheint danach kein zweites Mal.
4. Kein Bildschirm der App fragt nach einem Alter, einem Geburtsdatum oder einer Klasse.
5. Kein Angebot ist gesperrt, ausgegraut oder hinter einem zusätzlichen Klick versteckt.

Belege

RAHMEN SCHWEIZ

Deutschschweizer Erziehungsdirektoren-Konferenz: Lehrplan 21, Aufbau und Zyklen. Der Zyklus 1 umfasst zwei Jahre Kindergarten und die ersten zwei Jahre der Primarstufe. Altersangaben kommen in der Definition nicht vor.

EDK: Interkantonale Vereinbarung über die Harmonisierung der obligatorischen Schule (HarmoS-Konkordat), Mindestalter beim Kindergarteneintritt und Stichtag 31. Juli.

EDK: Standardisiertes Abklärungsverfahren, Grundsatz des Unterstützungsbedarfs statt der Diagnose.

Netzwerk Kinderbetreuung Schweiz und Marie Meierhofer Institut: Orientierungsrahmen für frühkindliche Bildung, Betreuung und Erziehung in der Schweiz.

BILDSCHIRMZEIT

World Health Organization 2019: Guidelines on physical activity, sedentary behaviour and sleep for children under 5 years of age. Für zwei bis vier Jahre höchstens eine Stunde sitzende Bildschirmzeit pro Tag, weniger ist besser.

Pro Juventute: Bildschirmzeit, Richtwerte nach Alter. Zwei bis vier Jahre fünf bis zehn Minuten täglich, vier bis acht Jahre dreissig bis höchstens sechzig Minuten.

Hochschule für Soziale Arbeit FHNW, Marie Meierhofer Institut und BFF Bern 2023: MEKiSmini, digitale Medien in Kindertagesstätten der Schweiz.

ZUR EINORDNUNG

Die genannten Empfehlungen betreffen Bildschirmzeit allgemein und sind nicht auf Lernanwendungen zugeschnitten. Sie werden hier als Orientierung verwendet, nicht als Beleg für eine Wirkung von Uggadugu.

Für Uggadugu selbst liegt keine Wirksamkeitsstudie vor. Dieses Papier begründet eine Altersangabe, es behauptet keine Wirkung.



✦ ALTERSANGABE UND STUFE

Wo diese Angabe in Ihrem Alltag nicht passt

Wenn eine Klasse, eine Gruppe oder ein einzelnes Kind nicht in diese Spanne fällt und die App deswegen im Weg steht, ist das die Rückmeldung, die zählt. Die Empfehlung soll führen und nie bremsen.

KONTAKT

uggadugu.pages.dev
florian@buero-wehrli.ch
www.buero-wehrli.ch, F.J.Wehrli